

# Obchodná akadémia Považská Bystrica

Unser Aufenthalt in Österreich  
30. März - 4. April 2008  
2. A



# Teilnehmer:

Behanová Emília  
Biňasová Gabriela  
Budayová Monika  
Čingelová Ľubica  
Ďurkechová Monika  
Gajdošová Monika  
Hijová Angelika  
Jurčišinová Tatiana  
Katričková Daniela  
Kolkusová Jana  
Kubišová Andrea  
Letková Dominika  
Lišaníková Marika  
Lišaníková Zuzana  
Mikulášová Zuzana

Mgr. Viera Rosinová



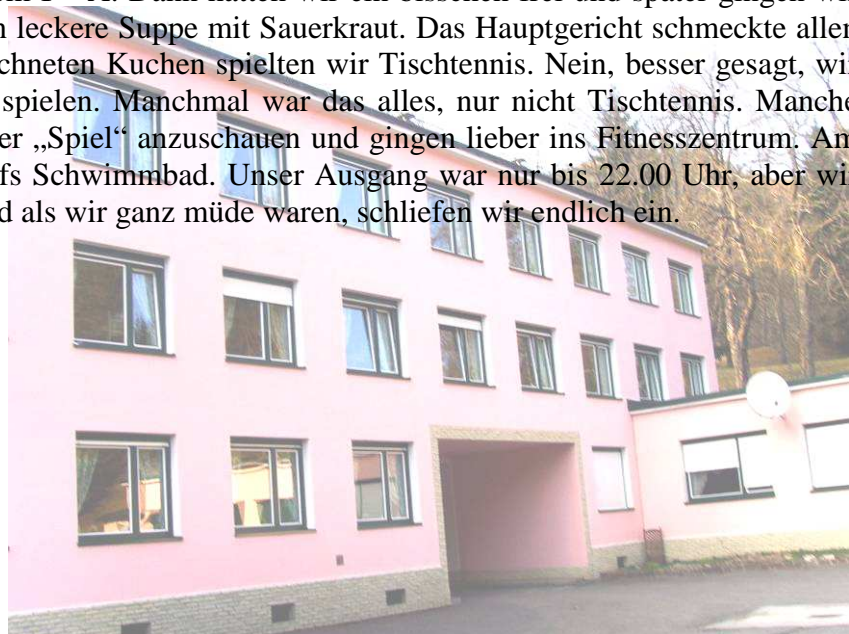
# Sonntag, den 30. März

Wir alle freuten uns sehr auf die Reise nach Semmering. Wir trafen uns auf dem Bahnhof in Považská Bystrica. Der Zug kam und unser Ausflug begann. Während 3 Stunden betrachteten wir die Landschaft und unterhielten uns. Wir stiegen in Bratislava aus und in 15 Minuten kam ein kleiner aber bequemer Bus. Manche Mitschülerinnen sangen und die anderen lachten darüber. Wir konnten eine Weile den Weg zum Hotel nicht finden. Im Hotel teilten wir uns je zwei und gingen uns unsere Zimmer anschauen. Die Zimmer waren klein aber schön. Nach dem Kampf, wer oben schlafen wird, gingen wir uns



gemeinsam die Umgebung ansehen. Im Hotel standen uns Tischtennis, Sauna, ein tolles Schwimmbad und Fitnesszentrum zur Verfügung. Wir besuchten Tiere im Streichelzoo. Der Esel begrüßte uns mit lautem I – Á. Dann hatten wir ein bisschen frei und später gingen wir zu Abend essen. Wir hatten leckere Suppe mit Sauerkraut. Das Hauptgericht schmeckte allen sehr. Nach einem ausgezeichneten Kuchen spielten wir Tischtennis. Nein, besser gesagt, wir versuchten Tischtennis zu spielen. Manchmal war das alles, nur nicht Tischtennis. Manche hatten keine Lust, sich unser „Spiel“ anzuschauen und gingen lieber ins Fitnesszentrum. Am meisten freuten wir uns aufs Schwimmbad. Unser Ausgang war nur bis 22.00 Uhr, aber wir unterhielten uns länger. Und als wir ganz müde waren, schliefen wir endlich ein.

Monika & Jana



# Montag, den 31. März

Der zweite Tag begann mit dem schrecklichen Aufstehen. Wir waren sehr müde von dem ersten Tag. Um acht Uhr trafen wir uns beim Frühstück. Jeder hatte Möglichkeit zu wählen, was er essen will. Um neun Uhr begann unser Unterricht mit unserer Lektorin. Sie war sympathisch, modern und lustig. Wir spielten ein Spiel, schrieben eine Bildgeschichte und präsentierten unser Land. Bei der Präsentation machten wir viele Fehler und Frau Professorin Rosinová war sehr böse. Sie schämte sich sogar. Wir lachten viel. Um halb eins



aßen wir zu Mittag. Wir hatten Blumenkohlsuppe, Fleisch mit Kartoffelbrei und mit einer Soße und dann hatten wir auch eine leckere Kokosroulade. Am Nachmittag gingen wir durch den Wald ins Dorf Semmering. Es war ein schönes Wetter. Wir gingen etwa 45 Minuten. Im Dorf Semmering ist Skizentrum „ZAU[:BER:]G Semmering“. Es liegt auf dem Berg Hirschenkogel. Der Hirschenkogel ist 1350 Meter hoch. Dort sind verschiedene Bahnen, z.B. Sesselbahn, Kabinenbahn. Auf dem Weg dorthin sahen wir einen Tunnel (1434 Meter lang). Als wir zurückkamen, gingen wir essen. Zum Abendessen hatten wir französische Kartoffeln mit Salat. Als Dessert waren Erdbeeren mit Schlagsahne. Dieses Dessert schmeckte uns sehr gut. Dann hatten wir 30 Minuten Pause und um 8 Uhr gingen wir ins Schwimmbad. Manche von uns entschieden sich in der Sauna zu schwitzen. Dann fielen wir schon nur in unsere Betten und schliefen zufrieden ein.

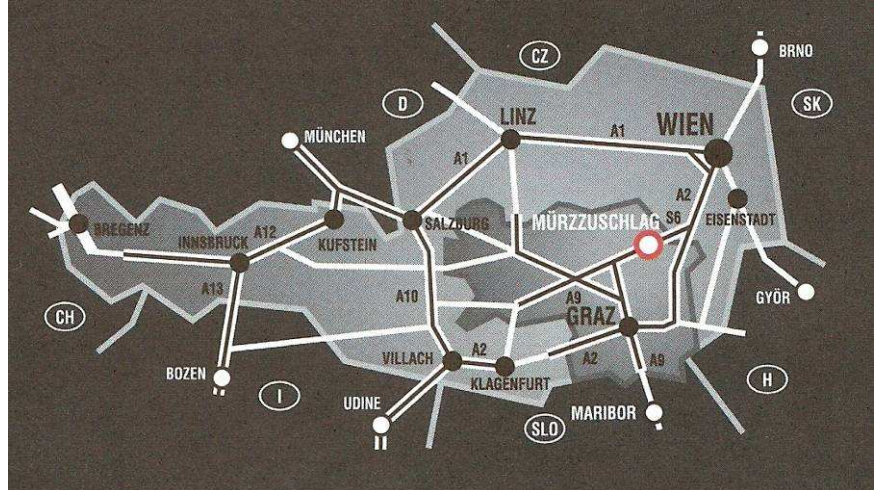


Ajča, Danka & Dominika

# Dienstag, den 1. April

Am Dienstag hatten wir keinen Unterricht, aber wir blieben nicht nur so im Hotel sitzen und zuneehmen. Wir machten einen tollen ganztägigen Ausflug in eine kleine Stadt-nach Mürzzuschlag.

Zu zweit mussten wir während zwei Stunden möglichst viele Informationen von den Bewohnern über berühmte Persönlichkeiten und Sehenswürdigkeiten gewinnen. Die Leute waren zum Glück sehr nett und hilfsbereit. Am Nachmittag hatten wir dann im Hotel Präsentationen.



Hier sind unsere Ergebnisse.

Mürzzuschlag, am Fuße des Semmerings und am Zusammenfluss der Fröschnitz in die Mürz gelegen, von malerischen Wäldern und größtenteils Kalkalpen umgeben, kann auf eine sehr bewegte Geschichte verweisen.

\*1227 wird Mürzzuschlag erstmals von Ulrich von Lichtenstein erwähnt. Im Jahr 1360 erhält Mürzzuschlag das Recht der alleinigen Erzeugung von Kleineisen zwischen Leoben und Semmering (Eisenrecht).

\*Mürzzuschlag hat eine lange Tradition als Ziel für Reisende und Erholungssuchende. Nicht nur gekrönte Häupter, Komponisten, Dichter, und Wissenschaftler wussten das Flair dieser kleinen Stadt zu schätzen.

\*Beim Stadtrundgang geben zahlreiche historische Bauwerke ein Zeugnis von der Bedeutung Mürzzuschlag in der Vergangenheit und Gegenwart. Von der Ratsburg, dem wahrscheinlich ältesten Gebäude der Stadt, der evangelischen Heilandskirche am Ölberg, bis zum modernen Kunsthaus reicht das Spektrum.



1863 – Toni Schruf (+ 1932) erblickt am 26. 09. 1863 als Sohn des Postwirtes (Hotel Post) das Licht der Welt. Nach einer Kellnerlehre im Hotel Sacher in Wien kehrt er zurück in seine Heimatstadt Mürzzuschlag. Seine Freundschaft mit dem Schriftsteller Peter Rosegger und die Bekanntschaft mit dem Grazer Kaufmann Max Kleinoscheg prägen sein Wirken. Unzählige Aktivitäten im Bereich des Tourismus und vor allem in der Vermarktung des Schisportes

(Einführung des Schillaufes in den Alpenländern, erste große Schisportveranstaltungen) zählen zu seinen unvergessenen Leistungen.

1876 – Viktor Kaplan (1876 – 1934) wird am 28. 11. als Sohn eines Südbahnbeamten in Bahnhofsgebäude Mürzzuschlag (Erinnerungstafel) geboren. Als Erfinder der Propellerturbine mit verstellbaren Laufradschaufeln (Kaplan-Schnellläufer) trägt er wesentlich zur fruchtbaren Nutzung der Naturkräfte zum Wohle der Menschheit bei (Stromerzeugung).

1884/85 – Der weltberühmte Komponist Johannes Brahms weilt in den Sommern 1884/85 insgesamt über acht Monate in Mürzzuschlag (Brahmshaus mit Museum). Hier entstehen zur Gänze seine IV. Symphonie in e-Moll op. 98, auch „Mürzzuschlager“ genannt, und etwa 30 Lied – und Chorkompositionen.

1946 – wird hier die Literaturnobelpreisträgerin Elfriede Jelinek geboren.

Das weltweit größte und erste Wintersportmuseum der Welt. Es beherbergt die umfassendste Sammlung wintersporthistorischer Exponate.

Ad'a & Lubka



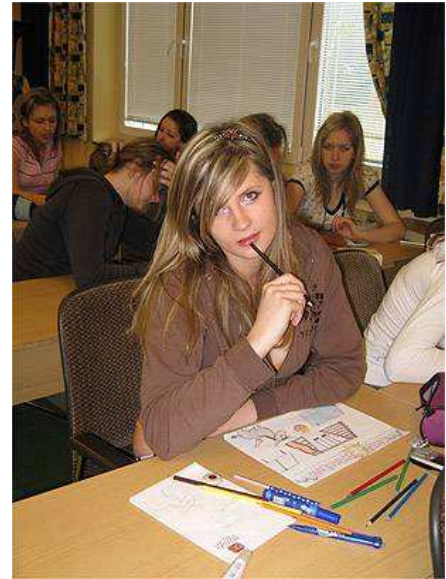
# Mittwoch, den 2. April

Der heutige Unterricht begann um 8.30 Uhr. Unser erstes Thema war eine Werbung über dieses Hotel. Wir stellten fest, dass wir künstlerische Neigungen haben - also manche von uns, zum Beispiel Ad'a Kubišová, deren Bild an der Wandzeitung hängt. Wir beschrieben, wie bequem und gemütlich das Hotel ist. Hier ist auch ein nettes Personal, ausgezeichnete Küche und wir können viele Ausflüge machen. In der Freizeit spielen Kinder verschiedene Spiele auf einem Spielplatz oder besuchen Streichelzoo. Der Präsentation des Hotels Haus Semmering folgte eine Diskussion über unsere Stadt.

Wir informierten die Lektorin über unsere Sehenswürdigkeiten /die Kirche, die Kapelle St. Helena, Die Ruine der Burg von Považská Bystrica, die alte Bibliothek, das Denkmal, usw./ In der Nähe dieser Stadt ist der Kurort Nimnica, in dem sich Leute mit Asthma und mit Problemen der Atemwege kurieren. Nach dieser Diskussion spielten wir ein Spiel, das unsere Kenntnisse überprüfte.

Wir diskutierten über die Vorteile und Nachteile des Stadtlebens und des Dorflebens. Wir denken, dass in einer Stadt bessere Arbeits-, Kultur-, Freizeit-, Bildungsmöglichkeiten und Sehenswürdigkeiten sind. Aber die Nachteile des Stadtlebens sind die Umweltverschmutzung, Verkehrsstaus, Lärm, unaufrichtige Leute, Drogen und Alkohol. Das Dorfleben hat auch seine Vorteile und Nachteile. Zu den Vorteilen gehören frische Luft, Ruhe, freundliche Leute, schöne Natur, Tiere, Privatleben und Tourismus. Ich finde schlecht die Arbeitslosigkeit, wenig Arbeitsmöglichkeiten, wenig Leute, wenige Geschäfte, Gestank und schlechte Sportsmöglichkeiten, zum Beispiel keine Fitnesszentren. Dann spielten wir ein bekanntes Spiel. Das hieß Name - Stadt - Tier - Sache.

Am Ende schrieben wir typische Eigenschaften für Slowaken. Wir stellten fest, dass sie sehr nett, freundlich, gastfreundlich, aber auch ein bisschen streitsüchtig sind. Gabi a Emily



# Donnerstag, den 3. April

Auf diesen Tag freuten wir uns am meisten, weil wir ein sehr buntes Programm haben sollten. Nach dem Frühstück machten wir einen Ausflug nach Gloggnitz. Wir brachen um 9 Uhr von dem Hotel auf. Die Reise dauerte nicht so lange. Gloggnitz ist eine sehr schöne Stadt und wir besuchten die Schokoladenfabrik Lindt und Sprüngli. Zuerst sahen wir uns ein Video über die Herstellung der Schokolade. Diese Schokolade ist ausgezeichnet und von hoher Qualität. Die Geschichte der Schokoladenfabrik begann 1845 in der Schweiz, in der Stadt Zürich. 1882 kam die Herstellung nach Wien-Hofbauer. Pro ein Jahr produziert man 5 Millionen Schokoladenstück. Dann besuchten wir „Schoko-Shop“ direkt im Betrieb. Dort konnten wir auch die leckere Schokolade schlecken und wir kauften dort auch verschiedene Süßigkeiten der Marke LINDT. Alle waren sehr zufrieden und zum Schluss machten wir ein gemeinsames Foto.



Um 12 Uhr kamen wir ins Hotel, wo schon das duftende Mittagessen auf uns wartete. Dann begann unsere letzte Deutschstunde mit der Lektorin Eva. Sie stellte uns verschiedene Fragen zu unserem Ausflug in Gloggnitz. Dann erzählten wir von dem Essen, zum Beispiel unsere



Lieblingspeise, mit wem wir essen, wie oft wir essen, was gesund und ungesund ist, wie die Preise im Restaurant sind. Eva war neugierig, was wir ihr zum Essen oder zum Trinken empfehlen würden, wenn sie in die Slowakei käme. Jeder von uns empfiehlt unser Nationalgericht – Brimsennockerl mit der Schafmolke

Eva wollte noch wissen, ob wir Bücher gern lesen. Wenn die Leute wenig Zeit haben, lesen sie Bücher im Internet. Wir mussten ein Buch kurz beschreiben und dann spielten wir ein interessantes Spiel, bei dem wir den Wortschatz gut übten.

Wir schenkten der Lektorin Eva ein Geschenk zur Erinnerung. Dann bekamen wir die Urkunden. Das Ende war um halb fünf. In einer Weile spazierten wir nach Steinhaus am Semmering. Dort bewunderten wir die Alfredhütte. Zum Abendessen hatten wir Pizza, auf die wir uns den ganzen Tag freuten. Nach dem Schwimmen, Sauna und Fitness legten wir uns müde sofort ins Bett.

Zuzka & Anika



# Freitag, den 4. April

Unser letzter Tag in Semmering begann rege. Nach dem Frühstück mussten wir um neun Uhr gepackt sein und unsere Zimmer verlassen. Unsere Taschen ließen wir in dem Discoraum. Ganze Woche hatten wir Möglichkeit Tischtennis zu trainieren, um am letzten Tag erfolgreich beim Turnier zu sein. Natürlich nahmen alle teil. Das Turnier war sehr interessant und besonders spannend. Alle ermunterten ihren Favorit mit lautem Geschrei. Zu meiner großen Freude gewann ich.

Nach dem perfekten und letzten Mittagessen nahmen wir von dem netten Personal und dem schönen Hotel Abschied. Vor dem Hotel langweilten wir uns nicht beim Warten auf den Bus, der uns nach Bratislava zum Hauptbahnhof fahren sollte. Wir machten letzte Fotos und sprachen nostalgisch von unseren Erlebnissen. Wir waren ein bisschen traurig, dass wir abfahren müssen, aber trotzdem freuten wir uns nach Hause. cca 2 Stunden fuhren wir mit dem Bus, in dem eine sehr gute Laune herrschte, wir sangen und betrachteten die Landschaft. Von Bratislava aus fuhren wir nächste zwei Stunden mit dem Zug. Manche spielten Karten, manche schiefen oder sangen unser Abschiedslied, aber alle waren bestimmt traurig, dass unser wunderschöner Aufenthalt endet.

Zuzka & Monika

